



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS POPPENWEILER

am Mittwoch, 16.11.2016, 19:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatungen 2017 in den
 Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

Herr Kiedaisch (FB 20) stellt den Entwurf zum Haushaltsplan 2017 vor. Die gesamtwirtschaftliche Situation sei auf Grund der guten konjunkturellen Lage derzeit sehr gut. Ludwigsburg profitiere von seiner Lage in der wirtschaftsstarken Region Stuttgart. Die Gewerbesteuererträge seien in den letzten Jahren stetig angestiegen, für 2017 seien 79 Millionen veranschlagt. Um die Finanzierung der frühkindlichen Erziehung gewährleisten zu können, mussten zum Jahr 2017 die Elternbeiträge sowie die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer erhöht werden. Die liquiden Mittel würden im Jahr 2017 vollständig aufgebraucht werden. Das Investitionsprogramm der Stadt sei sehr ambitioniert. Bis im Jahre 2020 sei eine Kreditaufnahme in Höhe von 33 Mio. erforderlich, im Jahre 2017 würden hiervon 5 Mio. aufgenommen werden. Anschließend geht Herr Kiedaisch auf die in der Vorlage aufgeführten Investitionsmaßnahmen im Stadtteil ein. Diese seien die Sanierung des alten Schulhauses, das Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler, die Haldenstraße sowie der Parkplatz und die Spiel- und Sportflächen der Lembergschule .

Mitglied Herzberg möchte wissen, weshalb 60.000.--€ für Spiel- und Sportflächen Lembergblick eingestellt seien.

BM Ilk stellt die Frage zurück, weil das Thema später noch behandelt werde.

Verteiler: FB 20

TOP 2 Infrastrukturentwicklung und sozialer
 Zusammenhalt in den Stadtteilen und
 Stadtquartieren
 - Grundsatzbeschluss über Stadtteilmförderer und
 Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse
 (Einbringung)

Vorl.Nr. 265/16

Beratungsverlauf:

BM Ilk berichtet von einer sehr komfortablen Situation Poppenweilers, weil sich der Stadtteilbeauftragte Herr Springer intensiv um die Belange des Stadtteils kümmere. Interessieren

würde BM Ilk, ob die Mitglieder des Stadtteilausschusses Optimierungsvorschläge für die zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen hätten.

Mitglied Klotz zeigt sich mit der Situation zufrieden und lobt die Arbeit von Herrn Springer, die er gerne so fortführen würde. Einen Ausbau der Bürgerbeteiligung halte er nicht für sinnvoll, weil zu viele Meinungen eher kontraproduktiv seien. Allerdings sieht Herr Klotz einen Mangel in der Abarbeitung der gestellten Aufgaben bis zur nächsten Sitzung. Die Tagesordnungen der letzten Jahre wiederhole sich ständig, weil die Punkte zwischenzeitlich nicht erledigt seien.

Mitglied Kucher habe ebenfalls festgestellt, dass die im Frühjahr behandelten Themen im Herbst wieder auf der Tagesordnung stünden. Für sie sei die Situation so unbefriedigend. Sie wünsche sich mehr Transparenz im Ablauf der Arbeitsschritte und eine Rückkopplung des Zeitablaufes. Sie habe sich darüber geärgert, dass eine Veränderung der vergitterten Fenster am Kinder- und Familienzentrum entgegen ihrer Aufforderung nicht geprüft worden sei sondern einfach den Planungen des Architekturbüros entsprechend eingebaut wurden. Sie wünsche sich eine klare Aussage, auch wenn diese negativ ausfalle. Beim Notausgang und dem Aquariumfenster des alten Schulhauses sei ebenfalls zugesagt worden, dass eine Lösung geprüft werde, eine Antwort haben sie aber nicht erhalten.

Häufigere Treffen seien nicht notwendig, so Mitglied Kucher. Sie plädiere jedoch für eine bessere Kommunikation mit dem Stadtteilausschuss zwischen den Sitzungen.

BM Ilk erkennt die Problematik, weist aber auch darauf hin, dass manche Tagesordnungspunkte, wie zum Beispiel ein Bebauungsplan, sich nicht innerhalb von zwei Monaten erledigen lassen, weil zum Beispiel auch gesetzliche Fristen eingehalten werden müssen. Wichtig sei es, die vielen Besprechungspunkte im Laufe der Zeit nicht aus dem Blick zu verlieren. Zukünftig solle über Projekte, die einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, ein Informationsaustausch stattfinden.

Mitglied Herzberg schließe sich seiner Vorrednerin an. Explizit ärgere er sich über die Veränderung des Notausgangs, da es sich hierbei um ein sicherheitsrelevantes Thema handle. Der Notausgang führe direkt auf die Straße. Dieses Anliegen habe der Stadtteilausschuss bereits in den vergangenen Sitzungen angesprochen.

Mitglied Eidel stimmt ihren Vorrednern zu und möchte eine genaue Information, welche Aufgaben der Stadtteilausschuss tatsächlich innehat. Sie fühle sich in ihrer Tätigkeit aufgrund der mangelnden Kommunikation und der fehlenden Resultate nicht ernstgenommen. Immer wieder werde sie vor vollendete Tatsachen gestellt und ihre Anliegen nicht berücksichtigt. Für die Zukunft wünsche sie sich einen besseren Informationsaustausch.

Verteiler: FB 10, NSE

TOP 3

Sachstandsbericht Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) "Ortskern Poppenweiler"

Beratungsverlauf:

Mitglied Klotz fragt an, ob die Sanierung des Alten Schulhauses auch über die Städtebauförderung finanziert werde und regt die Sanierung der Steinheimer Straße mit Hilfe von Mitteln der Städtebauförderung an.

Herr Springer (Referat NSE) informiert, dass für den Schulhausbau ein eigenes Förderprogramm bestehe, welches über den FB 20 laufe. Er teilt mit, dass die Steinheimer Straße nur teilweise im

Protokollauszug Stadtteilausschuss Poppenweiler 16.11.2016

Sanierungsgebiet läge und dort keine Mittel aus der Städtebauförderung eingeplant seien.

Verteiler: NSE

TOP 4

- Altes Schulhaus
- Gesamtkonzeption Bereich Schule/KiFaZ/geplante Sporthalle
- Deponie am Lemberg und in diesem Zusammenhang Luftreinhalteplan Remseck
- Verkehrliches
- Mitteilungsblatt Poppenweiler
- Erstellung einer Schutzhütte am Waldspielplatz (Zufahrt über Grasiger Weg)

Vorl.Nr. 384/16

Beratungsverlauf:

1. Mitteilungsblatt Poppenweiler

Anwesend ist Frau Kreitlein vom Nussbaumverlag.

Mitglied Klotz interessiert sich für die Vertragskonstellation zwischen der Stadt Ludwigsburg und dem Nussbaumverlag und regt an, das Mitteilungsblatt Poppenweiler flächendeckend und kostenlos zur Verfügung zu stellen. Erstrebenswert empfinde er die Situation in Remseck, da die Remseck-Woche kostenlos zur Verfügung gestellt werde.

Stadträtin Liepins weist darauf hin, dass die Regelung für das Mitteilungsblatt Poppenweiler auf einer Vereinbarung von 2004 basiere. Sie sei der Meinung, dass die politischen Vertreter auch die Möglichkeit haben müssen, Veranstaltungen (auch außerhalb von Poppenweiler) auf der Titelseite des Mitteilungsblattes Poppenweiler und Neckarweihingen zu positionieren. Sie wird diesbezüglich nochmals Kontakt mit Hr. Spear aufnehmen.

Mitglied Klotz bemängelt, dass Berichte gekürzt und teilweise Bilder nicht abgedruckt würden. Er bitte darum, den Vereinen die Statuten für die Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Beispielsweise wünsche er sich die Angabe der Anzahl möglicher Zeichen pro Bericht sowie die Anzahl möglicher Bilder.

Frau Kreitlein vom Nussbaumverlag legt die Ihrer Ansicht nach zufriedenstellende Verlagszahlen, auch im Vergleich zu Neckarweihingen, dar. Allerdings müssen die Unterschiede zur Remseck-Woche beachtet werden. Die Remseck-Woche sei das offizielle Amtsblatt der Gemeinde, was bei der Stadt Ludwigsburg die LKZ sei. Des Weiteren werde sie klären, in welcher Form die Statuten den Nutzern zur Verfügung gestellt werden können (eventuell auch Veröffentlichung in einer Vollverteilung).

Verteiler: S08

Anhand einer Präsentation berichtet Herr Springer. Diese liegt dem Protokoll als Anlage bei.

2. Altes Schulhaus

Mitglied Herzberg sei der Meinung, dass die Fluchttüre nicht auf die Straße führen dürfe.

Herr Springer weist darauf hin, dass die Thematik in der Folie 20 (Planung Gehwege Erdmannhäuser Straße / Straße Kelteräcker) behandelt würde.

Mitglied Eidel sehe trotz des Gehweges den Bedarf von Bügeln vor dem Notausgang als Sicherung.

Mitglied Kucher fragt an, was bei der „Baumaßnahme“ an der Steinheimer Straße beim Zugang Winkele, Richtung Straße Kelteräcker, durchgeführt werde.

Herr Springer sichert Frau Kucher die Prüfung ihrer Anfrage durch FB 67 und eventuell den Stadtwerken Ludwigsburg zu.

Stadtrat Weiß meint, dass der Gehweg in der Straße Kelteräcker nach oben in Richtung Erdmannhäuser Straße unnötig sei. Die Kinder würden nach unten laufen, weshalb man den Gehweg besser in diese Richtung führen solle.

Herr Springer teilt mit, dass eine Gehwegführung nach unten nicht möglich sei, weil in Folge dessen kein Begegnungsverkehr auf der Straße als Zufahrt zum zukünftigen Parkplatz mehr möglich wäre. Auch sei geplant, die Schulwegempfehlung vom Winkele nach oben entlang der Straße Kelteräcker und von dort zum Schulhof zu führen. Die Schulwegeempfehlung mit Querung bei der Lichtsignalanlage Steinheimer Straße und durch das Winkele / Straße Kelteräcker solle nach Information des FB 32 komplett entfallen.

Verteiler: FB 61, 65, 67

3. Kelter

Mitglied Eidel regt an, bei der Frühjahrssitzung in der Kelter mit der Öffentlichkeit auch das Neue Schulhaus zu besichtigen.

Stadträtin Liepins und Stadtrat Weiss kritisieren, dass bei den vorangegangenen Darstellungen Bezug auf eine Vorlage genommen werde, die noch nicht in den Ausschüssen beraten wurde.

BM Ilk entgegnet, dass sich die Wahl der richtigen Reihenfolge für die Verwaltung schwierig gestalten, weil bei vorangegangenen Entscheidungen von den Ausschüssen moniert wurde, dass Vorlagen nicht mit dem Stadtteilausschuss diskutiert wurden. Er habe mit Herrn Kurt vom FB 61 abgestimmt, dass im 1. Quartal 2017 der Rahmenplan für das Gesamtareal angegangen werde.

4. Erhaltungssatzung in den Stadtteilen

Mitglied Kucher sei erfreut über die Einführung einer Erhaltungssatzung für den Stadtteil Poppenweiler.

Stadtrat Klotz fragt nach Unterstützung bei Sanierung von erhaltenswerter Bausubstanz analog zur Denkmalförderung oder Abschreibungsmöglichkeit.

BM Ilk gehe davon aus, dass dies eher nicht der Fall sei, verweist aber auf das städtische Fassadenprogramm. Nach Information von Frau Florus (FB 60) gäbe es das Fassadenprogramm nur für die Barocke Innenstadt.

Mitglied Schmidt äußert Bedenken ob es bei mangelnder Anzahl von erhaltenswerten Gebäuden nicht zur Erhaltungssatzung käme.

Herr Springer weist darauf hin, dass nach dem bisher dargestellten Planungsstand und erfolgten Untersuchungen bereits einiges an erhaltenswerter Bausubstanz erfasst wurde und auch nur wenige Gebäude eine Erhaltungssatzung rechtfertigen würden.

Verteiler: FB 61

5. Gesamtkonzeption

BM Ilk weist nochmals auf den für das 1. Quartal 2017 angestrebten Rahmenplan hin, der auch den Bereich ab der Steinheimer Straße in Richtung des Schul- und Sportareals einschließlich der Sporthalle betrachten müsse.

Mitglied Klotz interessiert, ob durch die Parkieranlage auch weiterhin die Feuerwehrezufahrt und die Festandienung für das Ochsenfest möglich seien.

Herr Springer könne beide Punkte bejahen.

Mitglied Herzberg bitte darum, dass auf dem Rahmenplan auch die benötigte Parkierung für die Sporthalle und die Fußwege zur Sporthalle dargestellt werden.

Mitglied Eidel wünsche sich auf dem Rahmenplan auch die Zufahrt von der Steinheimer Straße auf die Parkieranlage hinter der Lembergschule sowie die Variante „Umfahrung des Bildungsareals“ dargestellt.

Verteiler: FB 61, NSE

6. Jugendbeteiligung / „Informeller Sport“

Stadtrat Weiss weist drauf hin, dass für Vereinsheime ein Platz angedacht werden müsse, da für die Vereine bisher noch keine Lösung gefunden werden konnte.

Verteiler: FB 61, 55

7. Deponie am Lemberg

Herr Springer informiert den Stadtteilausschuss über die Deponie am Lemberg. Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

8. Luftreinhalteplan Remseck:

Mitglied Herzberg weist auf die seiner Meinung nach gelungene Lösung in Hegnach mit einer Fahrbahnverengung und Blitzer hin. Diese Art der Lösung könne er sich auch für Poppenweiler vorstellen.

BM Ilk sichert die Prüfung dieser Alternative durch FB 61 (Verkehrsplanung) unter Abstimmung mit FB 32 und deren Stellungnahme zu.

Mitglied Schmidt spricht sich für die einjährige Beobachtung und Begleitung der Situation aus, bevor eine Entscheidung getroffen werde.

Verteiler: FB 32, 61

9. Ausweitung Zone 30

Mitglied Kucher könne nicht verstehen, warum die Ausweisung der Tempo 30 Zone in der Neckarstraße möglich gewesen sei und in Poppenweiler nichts vorwärts ginge.

Stadträtin Liepins sei der Meinung, dass die beiden Maßnahmen zusammen beschlossen worden seien und könne die zeitliche Verzögerung ebenfalls nicht verstehen.

Da eine sofortige Zu- oder Absage während der Sitzung nicht möglich sei, werde Herr Springer beim FB 32 nachfragen.

Mitglied Eidel vertrete die Meinung, dass eine Tempo-30-Zone auch im Bereich des Schulwegeplans realisiert werden müsse.

Die rechtliche Prüfung müsse laut BM Ilk ebenfalls durch den FB 32 erfolgen.

Verteiler: FB 32

10. Sanierung Steinheimer- / Hochdorfer- und Zuständigkeit Hochberger Straße

Mitglied Klotz vertrete die Meinung, dass sich die schadhafte Spur in der Steigung befinde und nach der Darstellung der Folie 57 im Zuständigkeitsbereich der Stadt läge.

Mitglied Kucher fragt nach, welche Zeiträume sich im Rahmen der Straßensanierungen hinter den Begriffen kurz-, mittel- und langfristig verbergen.

11. LKW Durchfahrtsverbot aus Richtung Marbach

Stadträtin Liepins fragt nach, ob die Stellungnahme nun von Marbach oder dem Landratsamt käme.

Herr Springer stellt dar, dass die Beschlüsse für Marbach unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Landratsamtes Ludwigsburg erfolgt seien.

12. Fußgängerquerung Kreuzung Reinhold-Maier-Straße / Hochdorfer Straße

Es gibt keine Wortmeldung zum Thema.

13. Grüner Pfeil Kreuzung Fraunhofer Straße / Neckartalstraße L 1100

Es gibt keine Wortmeldung zum Thema.

14. Schutzhütte am Waldspielplatz

Mitglied Eidel verstehe die Argumente der Verwaltung nicht. Ihrer Meinung nach bestehe wegen des bei Kindergärten und Schulen sehr beliebten Spielplatzes durchaus Bedarf für eine Schutzhütte. Sie weiß, dass dort auch private Feste stattfinden Für die Stadt sehe sie dort, durch Kontrollen der trotz Halteverbot parkenden PKWs, eine gute Einnahmequelle. Die Tiere werden sich eine Ausweichmöglichkeit suchen.

Mitglied Klotz zeigt sich mit der Entscheidung der Verwaltung ebenfalls sehr unzufrieden. Er möchte darauf hinweisen, dass dort früher bereits eine Hütte stand.

Mitglied Schmidt vertrete ebenfalls die Ansicht ihrer Vorredner. Seiner Meinung nach könne die Hütte dort wieder aufgestellt werden.

Mitglied Herzberg könne sich als Alternative zur Hütte eine Art Tenne, bestehend aus vier Trägern und einem Dach, als Unterstellmöglichkeit vorstellen.

TOP 5

Verschiedenes

Beratungsverlauf:

Mitglied Klotz informiert, dass er bezüglich der Umkleideproblematik in der Sporthalle einen Besichtigungstermin mit Herrn Dahler (FB 55) und dem FB 65 vereinbart habe. Die Bedingungen seien auf Grund der Benutzung der Umkleideräume durch Schwimmbad- und Hallenbenutzer

sehr unhygienisch.

BM Ilk sagt zu, sich beim FB 65 um eine Lösung zu bemühen, weil der Neubau der Sporthalle noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde.

Mitglied Kucher bittet darum, dass im Foyer der Kelter ein Schrank aufgestellt werde, in dem kleinere Dinge für den Sportbetrieb in der Kelter gelagert werden können.

Mitglied Schmidt weist auf einen üblen Geruch aus den Kanaldeckeln der Südstraße hin.

BM Ilk sagt eine Kontrolle durch den FB 67 und die Stadtentwässerung Ludwigsburg zu.

Verteiler: FB 65, 67, SEL